

Tobte zurück; der russische Verlust war unbedeutend. Große Vorräthe von Proviant, Schanzzeug, Patronen und Vieh wurden von den Russen erbeutet. Gestern besichtigte Großfürst Nikolaus die bei Gornit-Dubnial gewonnenen Positionen, von wo sich die Türken in der Nacht, angesichts der sich am 31. Okt. Abends annähernden Russen, nach Plewna zurückgezogen hatten. Auf diese Weise ging der genannte wichtige Punkt ohne Kampf in russische Hände über. Am selbigen Tage rückten die Russen von Gornit-Dubnial aus noch 2 Werst näher an Plewna heran; dieselben befestigten sich auch in den neuen Positionen nach der Richtung von Orhanie. Die russische Infanterie besetzte Lukomiza, während die Kavallerie noch mehr vorwärts rückte. Gheffet Pascha hat sich ohne Kampf gegen Orhanie zurückgezogen.

**Ämtliche Nachrichten.**

Vermöge Höchster Entschliessung vom 1. November haben S. E. Kgl. Majestät den Bauinspektor Schmann in Stuttgart zum zweiten, dienlich den Straßenbauinspektoren gleich gestellten Techniker für das öffentliche Wasserwerkungsweesen gnädigst ernannt.

S. E. Kgl. Majestät haben vermöge Höchster Entschliessung vom 2. ds. Ms. u. a. den provisorischen Assistenten Fmanuel Hebelmeiser (von Badnang) beim Kontrolbureau der Eisenbahndirektion zum Bureau-Assistenten gnädigst ernannt.

**Tagesereignisse. Deutschland.**

**Württembergische Chronik.**

\* Aus Eßlingen wird dem „N. Z.“ die nun erfolgte Begnadigung des Greiner zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe mitgetheilt.

Am 2. Nov. hat ein 12 Wagen starker Ertrag, welcher mit 2700 Centner Pulver beladen war, Eßlingen passiert und wurde über Cannstatt auf der Remsbahn befördert. Das Pulver wird von der Pulverfabrik in Rottweil nach Kehl verladen und ist dieh bereits der dritte große Transport. Die Ertragszüge werden von Artilleristen begleitet.

— In der Stuttgarter Reiterkaserne wurden am 1. d. M. 50 überzählige Pferde verkauft und dafür im Durchschnitt 180 M. pro Stück erlöset; die Mehrzahl wurde von Pferdehändlern gekauft.

Heilbronn den 3. Nov. Die N.-Ztg. schreibt: In vergangener Nacht wurden aus einem hiesigen Laden mittelst Einbruchs eine Anzahl Kleidungsstücke und Stoffe im Werth von gegen 300 M. gestohlen. Die Thäter sind bis jetzt unbekannt, werden aber hoffentlich ihres Gemins sich nicht lange erfreuen.

\* Das N. Z. schreibt: In Weingarten verlor ein kräftiger, gesunder Mann in den besten Jahren in Folge unvorsichtiger Handhabung eines Schießgewehrs das Leben. Derfelbe wollte aus einem abgeschraubten Lauf einen alten Schuß herausziehen; dieser ging aber los und traf den Unglücklichen derart in den Unterleib, daß die erschrockenen Hausbewohner, die augenblicklich herbeieilten, ihn schon in den letzten Zügen trafen. Bei den geordneten Verhältnissen des Verstorbenen ist jeder Gedanke an Selbstmord ausgeschlossen.

Sulz den 2. Nov. In der Nacht vom 30. auf 31. Okt. wurde in dem hiesigen Rathhaus ein Einbruch verübt. In einem Zimmer brach der Dieb den Ofen ab, in einem andern entwendete derselbe eine kleine Geldsumme, welche zufällig in einer Schublade aufbewahrt worden war. Bis jetzt ist der Dieb noch nicht entdeckt.

\* In Herrenberg waren am 1. Nov. einige Eisenbahnarbeiter, es sollen Böhmen gewesen sein, in einer, in der Nähe der Stadt befindlichen Wirthschaft und belamen unbedeutenden Wortwechsel, als einer, ohne jede vorhergegangene Thätlichkeit dem andern ein

dolchartiges Messer einige Zoll tief in die Brust stieß, in Folge dessen der Gestohlene nach kurzer Zeit verschied. Der Thäter wurde verhaftet.

\* In Hall brannte am 1. Nov. das Wohngebäude und die Scheuer einer Ziegelei vollständig nieder.

In Kottspiel OA. Ellwangen kam am 1. Nov. während des Gottesdienstes Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß 2 Wohnhäuser mit Scheuer ein Raub der Flammen wurden.

Berlin den 2. November. Generalfeldmarschall Graf Wrangel ist gestern Abends 8 1/2 Uhr gestorben. (Wrangel ist geboren 13. April 1784 zu Stettin, wo sein Vater Infanterieoberst war. 1796, also noch nicht 13 Jahre alt, trat er als Junker in ein Dragonerregiment und avancirte 1798 zum Lieutenant. Nach der Schlacht bei Heilsberg 10. Juni 1807 erhielt W. den Orden pour le mérite. 1812 nach der Schlacht bei Groß-Görchen, war er Major und Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Classe. 1813 erwarb er sich das Eiserne Kreuz I. Classe und war 1815 Oberst, 1848 wurde er General der Kavallerie und Oberbefehlshaber der deutschen Truppen in Schleswig-Holstein, wo er sich durch seine Energie den vornehmlichsten Namen „General drauf“ erwarb. 1856 bei seinem 60jährigen Dienstjubiläum wurde er Feldmarschall. 1864 war er im zweiten Schleswig-Holsteinischen Krieg wieder Oberbefehlshaber bis nach dem Düppeler Sturm und wurde um diese Zeit auch in den Grafenstand erhoben. An den letzten Feldzügen nahm Wrangel seines hohen Alters wegen keinen aktiven Antheil mehr.

**Oesterreich.**

Wien den 3. Nov. 9 1/2 Uhr. Die ungarische Regierung gestattete auf wiederholtes Drängen Andrássy's den Weitertransport der saftigen Eisenbahnlinien nach Rumänien. Die ablehnende Antwort Oesterreich-Ungarns auf Deutschlands Vorschlag, den bestehenden Handelsvertrag auf ein Jahr zu prolongiren, ging gleichzeitig mit dem Vorschlag ab, einen Vertrag auf Grund der meistbegünstigten Staaten abzuschließen. Die deutsche Antwort steht noch aus, man erwartet jedoch ein Eingehen auf denselben.

**Serbien.**

\* Wie man der „Post“ aus Belgrad schreibt, können die Kämpfungen Serbiens bei dem chronischen Geldmangel vor dem Frühjahr nicht vollendet sein. Die Stupischina getraut man sich nicht einzuberufen und ihr die Bewilligung außerordentlicher Finanzmaßregeln zu empfehlen, denn das serbische Volk will vom Kriege absolut nichts wissen, der Bauer und der Stadtbewohner haben nicht die mindeste Sympathie für ihre Stammesbrüder in der Türkei.

**Türkei.**

Konstantinopel den 2. Nov. Abds. Das Kriegsministerium veröffentlicht keinerlei Nachrichten. Heute fand Ministerrath unter dem Vorsitz des Sultans statt. Lazard hat häufige Besprechungen mit dem Großvezier und Serber Pascha.

**Seiden Deutschlands im dreißigjährigen Kriege.**

(Schluß.) Vor unsern Blick ist schon viel Weh, das unserem geliebten Vaterlande der 30jährige Krieg brachte, getreten. Am Allermeisten, bemerken wir nur noch, hat indeß von allen Ländern nebst Württemberg gelitten Hessen, wo 47 Schlösser, 17 Städte und 300 Dörfer in Asche lagen, wonach ja kaum ein Dorf verschont blieb; von Städten hatte wohl das Härteste zu tragen Augsburg und Magdeburg, jenes in schwerem chronischen, dieses in scharfem akuten Leiden. In Augsburg war die Seelenzahl von 80,000 im Jahre 1618 auf 18,000 nach der enblichen Uebergabe 1635 ge-

sunken. Das durch die sehr verzeihliche Be-denkllichkeit des Kurfürsten Gg. Wilhelm von Brandenburg, des Vaters des großen Kurfürsten von Sachsen, von des Ersteren Schwager, Gustav Adolf, nicht entsetzt und am 20. Mai 1631 von Tilly eroberte Magdeburg wurde von den Soldaten des Letzteren gräßlich behandelt. „Kein Alter und Geschlecht wurde von den Unmenschen verschont, selbst kleine Kinder wurden von den Kroaten gepießt und ins Feuer geworfen“; „auf allen Straßen sah man Kinder neben ihren ermordeten Eltern liegen und hörte sie jämmerlich schreien,“ „nur an 140 Hütten am Fischerufer sammt etlichen Häusern, dem Dom und dem Siebrauenkloster blieben von der mächtigsten Stadt Deutschlands stehen“ vor den Flammen auf allen Seiten, die der Plünderung Einhalt geboten; „von 30,000 Einwohnern blieben nur 15,000 am Leben“. Seit Troja's und Jerusalem's Zerstörung sei solch ein Sieg nicht gesehen worden, berichtete Pappenheim an den Kaiser.

Man nimmt an, daß die Bevölkerung im Durchschnitt im 30jährigen Kriege um 20, ja um 50 Procent abgenommen hat. Es mögen im 30jährigen Kriege gegen 10 Mill. Menschen umgekommen sein. Dies besagt, genauer angesehen, nichts Geringeres, als daß dreißig Jahre lang täglich durchschnittlich 912 Menschen das Leben durch diesen Krieg verloren. Größere Stätten des menschlichen Daseins sind ganz spurlos verschwunden; denn es kommen viele im 30jährigen Kriege gefundene Dorfschaften nachher gar nicht mehr vor. Ungeheure Wästen zahlloser Brandstätten boten sich überall, besonders allenthalben im Süden und Westen Deutschlands, dem Auge dar; „wo Wohlstand geblüht hatte, waren Wildnisse mit Wölfen und Räubern noch Jahrzehnte lang“. Deutschland lag wie betäubt und bestimmungslos fast noch hundert Jahre lang nach diesem Krieg darnieder.

**Verchiedenes.**

\* Die „N. Wormser Ztg.“ berichtet vom 2. Nov.: Heute früh, als Hr. Bahmwärter Weimer von seiner ersten Dienstreise zurückkam, sah eine halberwachsene Rake auf seinem etwa 1/2 Jahre alten, in seinem Bettchen liegenden Kinde, während seine Frau nebenan noch schlief. Das Kind wimmerte sehr, und als der Vater nachsah, bemerkte er, daß sein Kind im Blute lag und das Scheusal von einer Rake dem armen Kinde den kleinen Finger an einem Händchen ganz und von dem anderen Händchen ein Stück abgestreift hatte. Die Rake, welche, als Herr Weimer um 5 Uhr die Stube verließ, ihm zwischen den Füßen hindurch ins Zimmer schlüpfte, wurde von dem ergriminten Vater sofort getödtet.

\* Die Schulden des Fürsten zu Putbus belaufen sich auf 5,749,000 Mark, wogegen das Vermögen nur 2,747,000 Mark ausweist, denn die Herrschaften Putbus und Bissa sind theilweise im Besitz der Verwandten des Fürsten, namentlich seine älteste Tochter, Frau v. Belshelm, die Erbin der Grafschaft Putbus, und die Mutter des Fürsten, Gräfin Lottum, haben bedeutende Anerbietungen gemacht, um einen Aktord herbeizuführen. Nach dem von Rechtsanwält Fabricius in Stralsund ausgearbeiteten Plane begnügen sich die 13 Hauptgläubiger für ihre Forderungen von 3,266,000 M. mit einer Abfindungssumme von 1,800,000 M., die in 7 Jahren zu zahlen ist. Die Gräfin Lottum gibt 244,000 M. her, damit die kleineren Gläubiger sofort befriedigt werden. Der Fürst erhält zu seinem Unterhalt bis 1881 jährlich 45,000 M., für die folgenden Jahre 25,000 M. Wenn die Gläubiger auf diesen Aktord nicht eingehen, so muß sofort der Konkurs eröffnet werden.

Gottesdienste der Pfarodie Badnang am Dienstag den 6. Nov., Morgens 9 Uhr. Betstunde: Herr Helfer Kietzhammer.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 131

Donnerstag den 8. November 1877.

46. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehre 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einseitige Zeile ober deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

**Ämtliche Bekanntmachungen**

**An die Orts-Vorsteher und Rechner.**

Unter Bezugnahme auf den oberämlichen Erlaß vom 14. August l. J. (Murrthalbote Nr. 95), beiz die Beitreibung der Ausstände der öffentlichen Kassen pro 1876/77 wird die unverzügliche Einsendung der Berichte in Erinnerung gebracht.

R. Oberamt. Gabel.

**Gewerbliche Fortbildungsschule Badnang.**

Am nächsten **Freitag den 9. d. M.**, Abends 8 Uhr, findet im Lokale der Realschule eine wiederholte Anmeldung zum Besuche der Fortbildungsschule statt, da sich bis jetzt nur eine ungenügende Anzahl gemeldet hat. Bei den großen Kosten dieser Anstalt wäre eine größere Theilnahme sehr wünschenswerth, welche ebenso im Interesse der Lehrlinge wie der Lehrherrn liegt.

Die Commission. Schmütle. Springer. Kurz.

Oberamtsstadt Badnang.

**Liegenschaftsverkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse des Jakob Ellinger, Bauern hier, kommt auf den Antrag der Erben am

**Samstag den 10. d. M.**, Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause nochmals zur öffentlichen Versteigerung:

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Scheuer, Stallung, Werkstat und gewölbtem Keller, aneinandergelagert, auf d. Markt, neben Tuchmacher Feucht und Sedler Gahn,

B. V. N. 5145 M. angekauft um 5000 M. 1 A. 36 M. Land in der oberen Au, neben Stadtpflege- und Springersmaler, angekauft um 100 M. 26 A. 81 M. Acker am Metenauerweg, neben David Erb und Gottfried Kestel. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 3. Nov. 1877.

Rathschreiber Kugler.

**Verkauf eines Wohnhauses.**

Gottlieb Wilhelm Rupp, Rothgerber hier beabsichtigt am

**Samstag den 10. d. M.**, Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung zu bringen:

Nr. 217 Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen und gewölbtem Keller, neben Fritz Meister und Gottlieb Beltmanger,

B. V. N. 2060 M. Hiezu werden Kaufs Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß das Wohnhaus sich nicht nur zum Rothgerberbetrieb, sondern

auch zu jeglichem andern Geschäftsbetrieb eignet und die Zahlungsbedingungen billig gestellt sind. Den 6. Nov. 1877.

Rathschreiber Kugler.

**Gesunden**

wurde eine **silberne Uhrkette**, sog. Halskette. Abholungstermin 8 Tage. Den 7. Nov. 1877.

Schultheißenamt. Gock.

**Holzverkauf.**

Am **Donnerstag den 8. d. M.** werden aus dem Stadtwald Seelach 1900 Stück buchene Wellen, 3 Km. „ Brügel im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr auf der Blatte. Den 5. Nov. 1877.

Stadtpflege: Springer.

**Buchene Scheiterverkauf.**

**Montag den 12. Nov.**, Vormittags 10 Uhr, kommen aus dem Wald Gantertsmühle im Gasthaus z. Löwen in Grab zum Verkauf:

120 Km. buchene Scheiter und Brügelholz, 3 Buchenstämme mit 4,07 Fm. Zusammenkunft im Walde Morgens 9 Uhr. Liebhaber ladet freundlichst ein Obermühle den 6. Nov. 1877.

G. Klentzen.

**Wirthschaftshütte**

Wegen Uebernahme eines anderweitigen Geschäfts ist eine größere an der Murrthalbahn liegende

Wirthschaftshütte

wo noch ein rentables Geschäft 1 Jahr lang nachgegeben werden kann, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres durch die Redaktion d. Bl.

Redaktion d. Bl.

**Victoria-Erbsen,**

Linsen, Bunter und Witschelmehl, Achten Düsseldorfser Senf, Capern, Heringe und Sardinen, frische ital. Eier empfiehlt

G. Glöcklen.

Murrhardt. **Branntwein,** bei größerer Abnahme sehr billig, I. Weingeist, sowie verschiedene Sorten Liqueure empfehle sehr billig

G. Glöcklen.

Badnang. **Erdöl & Ligroine** empfehle, besonders bei Abnahme von großen Flaschen oder ganzen Fässern billigt. Louis Vogt.

Badnang. Ich habe noch einige gute **Futterschneidmaschinen** die ich, um damit zu räumen, sehr billig abgebe. Auch sehr gute Messer zu solchen. Zeugschmid Stroß.

Badnang. Fein lackirte und gewöhnliche **Holzlasten,** ebenso Coaksfüller, Kohlenbecken und Kohlenlöffel empfiehlt Fr. Sorg, Schlosser.

Fuchsfallen, **Warderfallen, Rattenfallen** verschiedener Größe empfiehlt Fr. Sorg, Schlosser.

**Mühlsägen,** Zimmer sägen, sowie verschiedene Sägen für Holzmacher, beste Qualität, gibt billig ab Fr. Sorg, Schlosser.

Reichenberg. **Geld-Antrag.** 2200 M. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Pfandsicherheit an einen tüchtigen Zinszahler sogleich auszuliehen. Näheres bei Schultheiß Gann.

Badnang. **Geld-Gesuch.** 300 M. werden gegen unterpfändliche Sicherheit aufzunehmen gesucht. Rathschreiber Kugler.

Badnang. **500 fl. württemberg. Staatsobligationen** werden in Baar umzusetzen gesucht. Von wem? Auskunft durch die Redaktion des Murrthalboten.

Winnenden.

Unterer werthen Kundschafft mache ich die ergebene Mittheilung, daß das Gräfl. Pückler'sche

Schnittwaarenmagazin

in den Schafgarten verlegt wurde, und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch ferner gütigst zu bewahren.

Für eine reichliche Auswahl wird stets gesorgt und kann ich, namentlich bei größerer Abnahme, sehr billige Preise stellen.

Kaufmann Glock.

Murrhardt.

Wohnungsveränderung und Empfehlung.



Von heute an befindet sich das photographische Atelier in der unteren Stadt und werden die geehrten Einwohner

Murrhardts und der Umgegend, welche ihre Nachkommen, Freunde und Bekannte mit einem wirklich guten ähnlichen Bild zu erfreuen gedenken, dahin eingeladen.

Zugleich zeige ich an, daß ich mein früheres Geschäft als Gold- & Silberarbeiter ebenfalls betreibe und empfehle mich in Anfertigung sowie in Reparatur aller in dieses Fach einschlagenden Artikeln, namentlich werden auch künstliche Zähne aufs Beste ausgeführt.

Karl Loos, Photograph und Goldarbeiter.

Vorzügliche Durer Salonkohle

ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch die

Direktion der k. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Tepliz.

Badnang.

Eine Zielerforderung

von 387 M. sucht gegen baar umzusetzen Katholikreiter Kugler.

Magd-Gesuch.

Eine Hausmagd findet bis Martini oder Lichtmess gegen guten Lohn eine Stelle.

Zu erfragen bei der Redaktion des Murrthalboten.

Für Kranke & Erholungs-Bedürftige.

Die Diakonissenanstalt Karlsruhe hat in Sichtenthal bei Baden-Baden in einer sehr geliebten, auch im Winter geschützten Gegend des Großherzogthums Baden, die Villa Büttner, jetzt Salem genannt, mit schönem Garten angekauft und in Aufnahme lebender und erholungsbedürftiger Patienten letzten Sommer freudlichen Anfang gemacht.

Näher. Auskunft ertheilt gerne der Anstalts-Ärztin: Pfarrer Walter in Karlsruhe, Baden.

Badnang.

Futterschneidmaschinen

neuester Konstruktion, sehr stark gebaut und leicht gehend, sowie

englische Maschinenmesser

unter Garantie empfiehlt billigst

F. Sorg, Schlosser.

Der Große Ausverkauf

im Gasthaus zur Krone in Sulzbach wird über den Markt bis Sonntag Abend den 11. d. M. fortgesetzt und nicht länger.

Das Lager besteht in

Serrenkleidern, Frauen-Jacken, Ellenwaaren aller Art, Semden-Flanell und Semden, Unterleibchen, gestrickte Jacken, Unterhosen für Herren und Frauen.

Besonders mache ich auf eine sehr große Partie wollene Decken, Bett-, Bügel-, Winter-Heberzieher schon von 20 M. an, Württembergischer Tuch, die alte Elle zu 2 M. 40 Pf.

Wurstin 3 M., Rattin zu Heberziehern, Suppen und Frauen-Jacken, die Elle zu 2 M. 80 Pf.

Der große Ausverkauf im Gasthaus z. Krone in Sulzbach dauert nur bis Sonntag den 11. d. M. und nicht länger.

Achtungsvoll

C. Burthardt.

Anzeige.

Von Mittwoch den 14. d. M. an wird der Ausverkauf im Gasthaus z. Krone in Murrhardt fortgesetzt.

Die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin

mit einem Grundkapital von 9 Millionen Mark und bedeutenden Reserven übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Mobilien, Waaren, Vieh, Feldfrüchte, überhaupt auf bewegliche Gegenstände, sowohl in Städten als auf dem Lande, gegen angemessene billige, jede Nachschußverbindlichkeit ausschließende Prämien.

Jede gewünschte Auskunft, sowie Antragsformulare werden von den Unterzeichneten unentgeltlich und bereitwillig ertheilt.

Fr. Bollinger, Gastwirth in Badnang. E. G. Seiz, Lehrer in Murrhardt.



Die größte und berühmteste Wm a. D. 1871. Lohnspinn- und Weberei Schreßheim, Station Dillingen bei Wm. München 1875.

ersucht um Uebergabe von Flachs, Hanf und Abwerg zum Spinnen, Weben, Zwirnen, Bleichen und sichert schnellste und reellste wie bahnschiffsfreie Abfertigung zu.

Guter Rohstoff ist ebenfalls bahnschiffsfrei, was sehr zu beachten ist, während anderwärts mitunter 2 bis 3 Pf. per Schneller Frachtauslagen entstehen. Das Hebeln ist unentgeltlich und zufolge Errichtung einer verbesserten neuen mechanischen Weberei werden die Weblöhne künftig sehr billig berechnet und alle Wünsche erfüllt werden.

Prospekte können bei den Herren Agenten ohne Kosten abgeholt und die Muster eingesehen werden. Vieljährige Erfahrung lehrt, daß das Schreßheimer Garn und Gewebe von zähester und dauerhaftester Qualität ist.

Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinnerei und Weberei sind wir bereit, Zuwendungen zu vermitteln: Die Agenten: C. W. Müller's Witw. Badnang. Gottl. Müller, Kleinaspach. Wm. Kircher, Spiegelberg. C. Buck, Sulzbach. C. Wenzel, Dellachshütte. J. Gastein, Schwalbheim.

Murrhardt. Tanzunterricht.



Hiermit erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich am Montag den 19. Nov. einen Tanzkurs hier eröffnen werde.

Damen und Herrn, welche daran Theil zu nehmen wünschen, wollen sich gefälligst bei Leopold Wolt z. Schwanen melden, wo eine Liste zur Unterschrift aufliegt.

Der Unterricht beginnt für Damen um 5, für Herren um 8 Uhr.

Auf Verlangen können Zeugnisse vorgezeigt werden.

C. Netting, Tanzlehrer aus Eplingen.

Badnang. Logis zu vermietten.

Das obere Logis in dem ehemals Friedrich'schen Hause ist von Martini an jeden Tag zu beziehen. Das Nähere bei Büchsenmacher Noos.



Donnerstag Kronprinzen.

Vom Kriegsschauplatz.

Die letzten Nachrichten vom bulgarischen Kriegsschauplatz beweisen, daß die russische Kriegslagerung sowohl östlich, wie westlich vom Schipka-Passe in den Balkan-Thälern Terrain zu gewinnen sucht, um sich an verschiedenen Stellen zum Herrn des Gebirges zu machen und so jederzeit einen Uebergang anordnen zu können. Im Osten stehen die russischen Vortruppen bis Elena, im Westen bis Tetewen und Jablonitza vorgeschoben. Die Operationen im Westen des Jäker, im Gebiet des nächsten Donauzuflusses, des Stit, sind dazu bestimmt, das Terrain zu klären und festzuhalten, wie weit etwa von Widdin hervorgezogene türkische Truppen auf ihrem Vormarsch gekommen sind.

Per a den 3. Nov. Der Kriegsrath hat in seiner am Mittwoch gehaltenen Sitzung die Frage erörtert, ob Daman Plewna aufgeben und sich in südwestlicher Richtung zurückziehen soll. Es ist fraglich, ob dies noch möglich, da die Straße nach Orhanie ihm verlegt ist, und Gurko angeblich mit 15,000 Mann Kavallerie bei Teltich steht. Mehemed Ali, der über Salonichi die Reise nach Bosnien machen wollte, erhielt in Sofia Befehl, das Kommando der Armee in Sofia zu übernehmen.

London den 6. Novbr. „Daily Telegraph“ meldet aus Erzerum vom 2. d. Mts.: Heute fand ein heftiger Angriff der Russen auf die türkischen Positionen statt. Das Gefecht entwickelte sich auf der ganzen 4 Stunden langen Linie. Nach einem 10stündigen Kampfe wurde das türkische Centrum durchbrochen und gezwungen, sich zurückzuziehen. Muhtar Pascha ist leicht verwundet. Es heißt, im Süden von Erzerum, 6 Stunden von der Stadt, seien Kosaken erschienen.

London den 6. Novbr. Die „Times“ meldet: Durch die Okkupation der Höhen von Gornidubnik und Metropoli westlich von Plewna ist dessen Einschließung komplet. Die Russen beherrschen jetzt den Rückgang über den Bistruß, den einzigen Ausweg von Plewna, westlich und südlich.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn

Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Bei Sendungen von einzelnen Säcken oder bei Sendungen aus entfernten Gegenden bezahlt die Spinnerei die Eisenbahnfrachten vom Herweg, — bei den übrigen Sendungen dagegen vom Her- und Rückweg. Der Spinnlohn ist 12 Pfg. für 1 Schneller von 1000 Metern mit billiger Fehlergrenze.

Die Weblöhne richten sich nach Qualität und Breite der Webwaare.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei: L. W. Feucht in Badnang. C. J. Frisäus in Murrhardt. Hermann Keppler in Sulzbach. C. F. Glock in Winnenden. Daniel Merz in Rommelshausen.

Badnang.

Von heute an ist wieder ausgezeichnetes

Bier



im Ausschank in der Restauration von Fischer.

Badnang.

Krieger- Verein.



Mittwoch Abend den 7. Nov. Generalversammlung bei Fr. Wahl z. Traube.

Wien den 6. Nov. Die „Presse“ meldet aus Tiflis: Sechs Bataillone Türken, welche auf der Straße von Batum nach Erzerum, am Fuße des Daman-Dag, südwestlich von Ortum, von einer russischen Kolonne angegriffen wurden, mußten den Rückzug nach Batum antreten. Sie ließen viele Waffen und Pferde zurück und verloren Gefangene. Die russische Kolonne steht in Bar, 6 Meilen nördlich von Erzerum.

Petersburg den 6. Novbr. Offizielle Meldung aus Bogot vom 5. d.: Gekern berichtet der Kaiser die russischen Positionen jenseits des Bidflusses. Sein Empfang Seitens der Truppen war enthusiastisch. — Teteben wurde am 31. October durch den Flügeladjutanten Oberst Orloff genommen. Damit dem von dem Major Beaten meisterhaft ausgewählten Angriffspunkte kostete der Sturm nur einen Todten, vier Verwundete und 17 Contusionirte. Erstürmt wurde nur eine befestigte Redoute; die andern Befestigungen wurden von den Türken ohne Kampf verlassen. Der Feind stieß auf Gebirgspfade nach Carlowo und Orphanie. Die Türken waren 600 Mann reguläre Infanterie, 150 Mann reguläre Kavallerie stark. Sie verloren 100 Todte und führten ihre Verwundeten auf 100 Fußren mit fort.

Amliche Nachrichten. Se. kgl. Majestät haben vermöge Höchster Entschliessung vom 2. d. M. u. a. den provisorischen Assistenten Gustav Friedrich Hebelmeyer (von Badnang) beim Kontrolbureau der Eisenbahndirektion zum Bureauassistenten gnädig ernannt. (Nachtrag.)

Tagesereignisse. Deutschland.

Württembergische Chronik. Badnang den 6. Nov. Die vergangene Nacht brachte uns kurz vor 12 Uhr Feuerlärm. Es war in der Feinbäckerei des Frn. Müller ein Raminbrand ausgebrochen, der zum Glück alsbald erstickt werden konnte. — Heute Mittwoch morgens gegen 6 Uhr brach in der auf der Markung Erbschitten M. Marbach einzeln gelegenen Wirtschaftshütte des Frn. Fehle (ca. 1/2 Stunden von hier) Feuer aus, welches in wenigen Stunden das sauber eingerichtete Gebäude zerstörte. Da in dem Dachraum viele Eisenbahnarbeiter abgegangen waren, soll denselben ihre wenige Habe zu Grunde gegangen sein. Hier

wurde der Brand erst angezeigt, als schon umfassende Hilfe nicht mehr nöthig war, somit wurde von der Alarmierung der Feuerwehr Abstand genommen, jedoch eine Abtheilung Feuerwehrmänner zur Brandstätte abgeschickt. Der Abgebrannte sei versichert.

In Stuttgart wurden in der Nacht vom Sonntag auf Montag wegen Nachtrübsförderung, Bettels u. s. w. nicht weniger als vier und fünfzig Personen zur Haft gebracht.

In Leonberg saßen letzten Sonntag Abend einige junge Leute in einer dortigen Wirthschaft. Dabei kamen sie auf den Einfall, Kraftproben anzustellen, die besser unterblieben wären. Einer erbot sich, einen Ambos, der aus einer in der Nähe befindlichen Werkstätte herbeigeht wurde, die steile Treppe des Wirthschaftsgebäudes hinaufzutragen; zum Ueberflus wurde ihm auch noch eine schwere eiserne Stange aufgeladen. Auf der Treppe stürzte der junge Mensch, wahrscheinlich in Folge eines Fehltritts, rückwärts, der Ambos stürzte auf ihn und drückte ihm den Brustkasten ein. Heute morgen um 5 Uhr war das beklagenswerthe Opfer jugendlicher Unbesonnenheit eine Leiche.

In Hall wurde nach Mittheilung des N. Z. in öffentlicher Sitzung einstimmig die Einführung der Biersteuer beschlossen. Vom 1. Jan. 1878 an soll ein Hektoliter Bier mit 65 Pf. Steuer belegt werden. Dadurch wird das im Gemeindehaushalt pro 1877/78 berechnete Defizit von ca. 65,000 M., vorausgesetzt, daß die Schätzung des jährlichen Biersteuerertrags auf 12,000 M. zurechtend ist, auf 59,000 M. reduziert werden. Der Beschluß wird unzweifelhaft die Genehmigung der Kreisregierung erhalten, ob er aber auch seitens der Bürgerchaft eine günstige Aufnahme finden wird, ist mindestens sehr fraglich. — Durch einen Erdstöß bei einem Kellerbau wurden letzten Samstag 5 Arbeiter dort verwickelt, wovon 4 mit unbedeutenden Verletzungen wieder herbeigeführt werden konnten. Der Fünfte wurde erst später, jedoch todt aufgefunden.

Colmar i. G. den 2. Nov. Die Neujahr soll die Bahnstrecke Colmar-Neubreisach dem Verkehr übergeben werden. Die 200 M. lange eiserne Gitterbrücke über den Rhein gewährt einen majestätischen Anblick. Berlin den 5. Nov. Russische Telegramme melden weitere Fortschritte der russischen Truppen, welche man türkischerseits für übertrieben erklärt. Jedenfalls ist von Vermittlung keine Rede, zumal etwaige vorläufige Aufträge schwerlich günstigen Boden fanden. Rußland

erklärt schon jetzt das Programm der Konferenz in Konstantinopel für überholt und seine Forderungen werden sich im Verhältnis weiterer Erfolge ohne Zweifel noch steigern.

Die österr. Diplomatie scheint zu glauben, Rußland werde sich mit indirekten Erwerbungen dieses Teils des Balkan begnügen, womit wahrscheinlich die Errichtung eines sog. selbstständigen Bulgariens ins Auge gefaßt wäre.

Berlin den 5. Nov. Nach der „Matiassischen Korrespondenz“ steht die Rückkehr der nach Rumänien entsandten zehn preussischen Militärärzte bald bevor.

Berlin den 5. Nov. In einem Leitartikel der „Nordd. Allg. Ztg.“, welcher die veränderte Lage Frankreichs behandelt, wird ausgeführt, daß ein Umschlag in Frankreich von allen Freunden des allgemeinen Friedens mit Genugthuung willkommen gesehen werden würde.

**Zur Arbeiterfrage.**

Ausgang aus einem Bericht der „Saar- und Brieszeitung“ über eine am 24. Okt. in Neunkirchen stattgehabte Konferenz für innere Mission.

Was die Verhandlungen selbst betrifft, so wurde des geistig Erhebenden und Anregenden viel geboten; manche falsche Anschauungen und Mißverhältnisse, welche auch hier zu Lande in Bezug auf Zweck und Wege der „Innere Mission“ wohl noch immer herrschen, konnten da berichtigt werden.

zu machen Geh. Kommerzienrath Herr Stumm selbst, Vorkämpfer des dortigen größten Eisenhüttenwerks in Rheinpreußen, in freundlich entgegenkommender Weise übernommen hatte.

Es besteht darnach in Neunkirchen: 1) Ein Knappschaftsverein, welcher ganz auf der Basis des im Jahre 1865 erlassenen Gesetzes gegründet ist. Die Arbeiter sind verpflichtet, zu der Kasse monatlich einen Beitrag von 60 Pf. bis zu 3 M. zu zahlen.

2) Ein Krankenhaus. Dasselbe umfaßt 30 bis 30 Betten und können auch Nichtberechtigten gegen Erstattung der Hälfte der Pflegekosten hier Aufnahme finden.

3) Ein mit vorstehendem unter einem Dache befindlichen Altersversorgungsheim für Männer und Frauen — erstere haben von dieser Wohlthat noch keinen Gebrauch gemacht.

4) Eine Industrieschule für Mädchen, in zwei Abtheilungen.

5) Eine Kleinkinderschule, ebenfalls in zwei Abtheilungen.

6) Eine Menage, in welcher durchschnittlich 300 Mann für den geringen Preis von 25 Pf. resp. 30 Pf. mit Brod gespeist werden.

7) Eine Anzahl Schlafstätten.

8) Es gehören zum Werk 102 Miethswohnungen, die aber nur als Uebergang zur Erlangung eines eigenen Hauses dienen sollen.

9) Die Armen- und Krankenpflege wird durch 5 Diakonissen geleitet, auch steht die Kleinkinderschule unter Leitung einer Diakonissin.

Der Vortrag war reich an praktischen und lehrreichen Hinweisen, von denen wir namentlich die für die größere Industrie sehr beherzigenswerthe Bemerkung hervorheben, daß nicht allein die Liebe, sondern schon der Egoismus den Arbeitgeber treiben solle, für das Wohl seiner Arbeiter nach Kräften zu sorgen.

nehmens, sowie in dem Verhältnis gegenseitigen Vertrauens zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Für richtige Prinzipien und gesunde Verhältnisse zeugt wohl der Umstand, daß auch in der gegenwärtig für die Industrie so schweren Zeit auf dem Neunkircher Werke kein Arbeiter entlassen zu werden brauchte.

Unter Führung des Herrn Geh. Kommerzienraths begaben sich nun die Zuhörer zu den einzelnen Anstalten selbst. Zuerst zu dem schönen geräumigen Schulgebäude, welches die Kleinkinderschule, die Fortbildungs- und die Industrieschule, sowie die Wohnung für die Diakonissen in sich schließt.

Dem Einsender ist bekannt, daß die Tausende von Arbeitern in dem gedachten Hüttenwerk bis jetzt von den übertriebenen sozialistischen Wühlereien frei geblieben sind, was dann doch ein Fingerzeig ist, wie der Arbeitgeber selbst durch verständiges und liebevolles Verhalten zur friedlichen Lösung der Arbeiterfrage beitragen kann.

**Landesproduktbörse.**

Stuttgart den 5. Nov. Die Witterung war in der vorigen Woche den Saatfeldern recht günstig, indem nicht nur die Temperatur meistens mild blieb, sondern es auch mitunter regnete.

10) Die Armen- und Krankenpflege wird durch 5 Diakonissen geleitet, auch steht die Kleinkinderschule unter Leitung einer Diakonissin.

11) Die Armen- und Krankenpflege wird durch 5 Diakonissen geleitet, auch steht die Kleinkinderschule unter Leitung einer Diakonissin.

12) Die Armen- und Krankenpflege wird durch 5 Diakonissen geleitet, auch steht die Kleinkinderschule unter Leitung einer Diakonissin.

13) Die Armen- und Krankenpflege wird durch 5 Diakonissen geleitet, auch steht die Kleinkinderschule unter Leitung einer Diakonissin.

14) Die Armen- und Krankenpflege wird durch 5 Diakonissen geleitet, auch steht die Kleinkinderschule unter Leitung einer Diakonissin.

15) Die Armen- und Krankenpflege wird durch 5 Diakonissen geleitet, auch steht die Kleinkinderschule unter Leitung einer Diakonissin.

16) Die Armen- und Krankenpflege wird durch 5 Diakonissen geleitet, auch steht die Kleinkinderschule unter Leitung einer Diakonissin.

17) Die Armen- und Krankenpflege wird durch 5 Diakonissen geleitet, auch steht die Kleinkinderschule unter Leitung einer Diakonissin.

18) Die Armen- und Krankenpflege wird durch 5 Diakonissen geleitet, auch steht die Kleinkinderschule unter Leitung einer Diakonissin.

19) Die Armen- und Krankenpflege wird durch 5 Diakonissen geleitet, auch steht die Kleinkinderschule unter Leitung einer Diakonissin.

20) Die Armen- und Krankenpflege wird durch 5 Diakonissen geleitet, auch steht die Kleinkinderschule unter Leitung einer Diakonissin.

**Der Murrthal-Bote.**

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 132

Samstag den 10. November 1877.

46. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 25 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

**Landwirthschaftl. Bezirksverein Badnang.**

Nach Erlass der R. Centralstelle für die Landwirtschaft vom 26. v. Mts. ist für die landwirthschaftliche Winterschule in Hall nunmehr ein ständiger Vorstand und Landwirthschaftslehrer ernannt und wird dieselbe in der Mitte dieses Monats eröffnet werden.

**Wiedereröffnung der landwirthschaftl. Winterschulen.**

Die landwirthschaftlichen Winterschulen in Hall, Heilbronn, Ulm, Ravensburg und Neutlingen werden, unter der Voraussetzung genügender Theilnahme, im nächsten Monat ihre Thätigkeit wieder beginnen.

Bei den Schulen in Ravensburg und Heilbronn ist der erste Kursus an der Reihe; an den übrigen Schulen zu Hall, Neutlingen und Ulm sind Parallellurse eingerichtet.

Beim Aufsuchen von Wohnungen und Kofhäusern gehen die betreffenden Schulkommissionen auf Wunsch gerne an die Hand. Der Termin zur Aufnahmeprüfung wird von den einzelnen Schulkommissionen bekannt gemacht.

**Fabrikat-Verkauf.**

In der Executionssache gegen Christian Schick, Tagelöhner von Nassach, kommen am Donnerstag den 15. d. M., Mittags 12 Uhr, auf dem Rathhause in Nassach im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: ca. 5 Ctr. Stroh, 40 Ctr. Heu und Dehmd.

**Verkauf eines Wohnhauses.**

Winnenden den 1. Novemb. Kernen — M. — Pf. Dinkel 8 M. 25 Pf. Haber 6 M. 66 Pf. ferner per Simri: Gerste — M. — Pf. Roggen 3 M. 30 Pf. Weizen 4 M. 80 Pf. Hall den 3. Novemb. Kernen 12 M. 25 Pf. Roggen 10 M. — Pf. Dinkel — M. — Pf. Haber — M. — Pf.

**Schafwaide-Verpachtung.**

Die Gemeinde Ebersberg beabsichtigt ihre Wintereschafwaide, welche 160 St. Schafe ernährt, von Martini 1877 an bis Neujahr 1878 zu verpachten, wozu die Liebhaber auf Montag den 12. d. M., Mittags 1 Uhr, auf das Rathhaus höflich eingeladen sind.

**Bauholz-Lieferung.**

Zu einem Neubau in dieser Stadt sind folgende beschlagene Hölzer nöthig: eigene Mauerlatten 8/10 Cm. stark 110 Ibd. Meter, 110 Ibd. Meter, 150 Ibd. Meter. Tannenholz: Balken 18/23 Cm. stark (je 12 Mtr. lang)

780 Ibd. Meter, Pflosten und Büge 15/15 Cm. stark 580 Ibd. Meter, Schwellen und Pfetten 15/18 Cm. stark 160 Ibd. Meter, Niegelholz 10/15 Cm. stark 180 Ibd. Meter, Sparren 12/14 Cm. stark 320 Ibd. Meter, Kehlgebälk 15/18 Cm. stark 200 Ibd. Meter, auf 2480 Ibd. Meter, oder rund 8680 Ibd. Fuß. Liebhaber zur Lieferung dieser Hölzer wollen sich unter genauer Preisangabe schriftlich oder mündlich wenden an Werkmeister Maier.

**Buchene Scheiter-Verkauf.**

Montag den 12. Nov., Vormittags 10 Uhr, kommen aus dem Wald Hankersmühle im Gafhaus 3 Böden in Grab zum Verkauf: 120 Nm. Buchene Scheiter und Prügelholz 3 Buchenstämme mit 4,07 Fm. Zusammentkunft im Walde Morgens 9 Uhr Liebhaber ladet freundlich ein Obermühle den 6. Nov. 1877. G. Klentzen.

**Pferde-Verkauf.**

Nachdem sich Liebhaber zu unsern 4 Pferden, welche sich hauptsächlich zum Deconomiebetrieb eignen, gezeigt haben, werden dieselben am

Mittwoch den 14. Nov., Nachmittags 1 Uhr, gegen baare Bezahlung versteigert. Zugleich kommen zum Verkauf: 2 Steinwagen, Pferdegeschirr, Futterheubmaschine, Wasserjuber, Bretterbude, Baustämme etc. Den 7. Nov. 1877. Heinrich S. Knecht. Badnang.

Filzröde von 4 M. an, gestreifte Unterröde, Schürzen aller Art empfiehlt Hermann Schlebner.

Haarzweige, Hochzeitskränze und Godtenbouquets empfiehlt Hermann Schlebner.

Victoria-Erbsen, Linsen, Bantier- und Muttschelm Hl. ächten Düsseldorf'ser Senf, Capern, Säringe und Sardinen, frische ital. Eier empfiehlt C. Glöckler.